



DS-Nr. 425/2016



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Neustadt an der Weinstraße

Stadtverwaltung
Herrn Oberbürgermeister
Hans Georg Löffler
Stadthaus I / Marktplatz
67433 Neustadt an der Weinstraße

Neustadt an der Weinstraße, den 22. November 2016

Sitzung des Stadtrates am 01.12.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten

1. für die Stadtratsitzung am 1.12.2016 einen öffentlichen Teil vorzumerken und dies entsprechend bekannt zu machen;

2. in öffentlicher Sitzung wie folgt zu beschließen: Die Verwaltung wird gebeten,

a)

mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) den Termin zur Oberbürgermeisterwahl und den Termin einer möglichen Stichwahl für die Monate April/Mai 2017 abzustimmen und dem Stadtrat zur endgültigen Festlegung vorzuschlagen;

b)

sodann den Termin für die Wahl der/des hauptamtlichen Beigeordneten für einen Zeitpunkt nach der Oberbürgermeister-/Stich-Wahl vorzuschlagen.

Begründung:

Für den 1.12.2016 ist eine nicht öffentliche Sitzung des Stadtrates vorgesehen, so dass diese unproblematisch um einen öffentlichen Teil erweitert werden kann.

Die Nachfolge des amtierenden Oberbürgermeisters kann in der Zeit vom 1.4.2017 bis 30.9.2017 gewählt werden, die des hauptamtlichen Beigeordneten in der Zeit vom 10.12.2016 bis 9.6.2017. Das erlaubt es, zunächst die Nachfolge des Oberbürgermeisters direkt vom Volk wählen zu lassen und erst danach vom Stadtrat die Nachfolge des hauptamtlichen Beigeordneten. Der direkt vom Volk gewählte Oberbürgermeister wird so die Möglichkeit haben, in Gesprächen mit allen Stadtratsfraktionen Vorschläge und Auswahl zur Nachfolge des hauptamtlichen Beigeordneten abzustimmen.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Neustadt an der Weinstraße



So war auch im Jahr 2001 anlässlich der ersten Urwahl des Oberbürgermeisters in Neustadt an der Weinstraße verfahren worden. Das demokratische Anliegen lag damals und liegt auch heute darin, dass das urgewählte Stadtoberhaupt die Zusammensetzung des Stadtvorstandes mitgestalten können soll. Das gewährleistet am ehesten eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt.

Hinzu kommt, dass nur der Oberbürgermeister das Initiativrecht für die Dezernatsverteilung hat. Er hat dabei auf Sachzusammenhänge und personale Kompetenzen zu achten. Auch das sollte dem neuen Oberbürgermeister vorbehalten bleiben.

Diese demokratischen Erwägungen überwiegen den Einspareffekt einer Verknüpfung der Oberbürgermeisterwahl mit der Bundestagswahl im Herbst 2017, zumal kommunale Wahlen gedanklich und programmatisch von staatlichen Wahlgängen zu trennen sind. Gegebenenfalls kann auch hierzu das Votum der ADD eingeholt werden. Dabei wird ein landesweiter Abgleich wichtig sein, denn in dem fraglichen Zeitraum finden zahlreiche ähnliche Wahlgänge statt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Bender', written in a cursive style.

Pascal Bender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marc Weigel', written in a cursive style with a long horizontal stroke at the bottom.

Marc Weigel